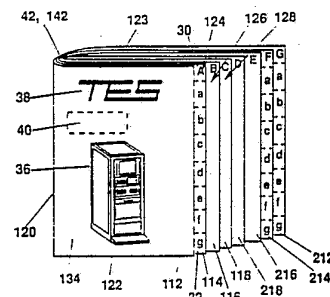


PCT
 WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM
 Internationales Büro
 INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE
 INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)



(51) Internationale Patentklassifikation⁵ : B42D 15/00	A1	(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 93/16884 (43) Internationales Veröffentlichungsdatum: 2. September 1993 (02.09.93)
(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP93/00355 (22) Internationales Anmeldedatum: 15. Februar 1993 (15.02.93) (30) Prioritätsdaten: P 42 05 452.4 22. Februar 1992 (22.02.92) DE (71)(72) Anmelder und Erfinder: TAPPERT, Karl-Heinz [DE/DE]; D-4018 Langenfeld (DE). (74) Anwalt: STRATMANN, Ernst; Schadowplatz 9, D-4000 Düsseldorf 1 (DE). (81) Bestimmungsstaaten: US, europäisches Patent (AT, BE, CH, DE, DK, ES, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE).		Veröffentlicht <i>Mit internationalem Recherchenbericht. Vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche zugelassenen Frist. Veröffentlichung wird wiederholt falls Änderungen eintreffen.</i>
(54) Title: THUMB-INDEXED CATALOGUE FOR LISTING OBJECTS MADE UP OF SEVERAL INDIVIDUAL COMPONENTS		
(54) Bezeichnung: SCHUPPENKATALOG ZUR KATALOGISIERUNG VON AUS MEHREREN EINZELELEMENTEN ZUSAMMENSETZBAREN GEGENSTÄNDEN		
(57) Abstract Described is a thumb-indexed catalogue for listing objects made up of several individual components such as slide-in racks (36) and the electrical devices mounted therein and their component parts and accessories. The thumb-indexed catalogue comprises a number of pages (112, 114, 116, 118, 218, 216, 214, 212) which are bonded to each other at one edge (120) or can be stacked together flush; the pages are of different sizes and stacked in such a way that smaller pages (112) lie on top of larger ones (114). The edges (124) of all, or at least some of, the pages (114) are thus visible even when the pages are stacked together, and the edges which are visible (124) are provided with markings (30) and or fields (32) which can be marked in pen or pencil, and which, with the uppermost page (112), form a substantially flat master copy whose dimensions allow it to be placed on the scanning surface of a standard photocopier or facsimile machine, so that a hard copy can be produced or a copy transmitted by facsimile.		
(57) Zusammenfassung Es wird ein Schuppenkatalog zur Katalogisierung von aus mehreren Einzelelementen zusammensetzbaren Gegenständen, wie Einschubgestelle (36) und in diese einschiebbare elektrische Geräte und deren Einzelteile und Zubehör beschrieben, wobei der Schuppenkatalog mehrere Blätter (112, 114, 116, 118, 218, 216, 214, 212) umfaßt, die an einer Kante (120) miteinander verbunden oder bündig aneinander legbar sind, wobei die Blätter unterschiedliche Größe haben und derart übereinander gestapelt sind, daß kleinere Blätter (112) oberhalb größerer Blätter (114) liegen und dadurch Randbereiche (124) aller oder zumindest einiger Blätter (114) auch im aufeinandergelegten Zustand dieser Blätter sichtbar bleiben, wobei die sichtbar bleibenden Randbereiche (124) der Blätter (114) mit Markierungen (30) und/oder mit mittels Schreibstift markierbaren Feldern (32) versehen sind, die zusammen mit dem oberen Blatt (112) ein im wesentlichen flächenhaftes Muster solcher Abmessungen ergibt, daß dieses Muster auf die Sichtfläche einer üblichen Kopier- oder Fernkopiereinrichtung gelegt oder von ihm eine Hartkopie erstellt oder das Muster als Fernkopie übertragen werden kann.		



LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Code, die zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfhögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AT	Österreich	FR	Frankreich	MR	Mauritanien
AU	Australien	GA	Gabon	MW	Malawi
BB	Barbados	GB	Vereinigtes Königreich	NL	Niederlande
BE	Belgien	GN	Guinea	NO	Norwegen
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland	NZ	Neuseeland
BG	Bulgarien	HU	Ungarn	PL	Polen
BJ	Benin	IE	Irland	PT	Portugal
BR	Brasilien	IT	Italien	RO	Rumänien
CA	Kanada	JP	Japan	RU	Russische Föderation
CF	Zentrale Afrikanische Republik	KP	Demokratische Volksrepublik Korea	SD	Sudan
CG	Kongo	KR	Republik Korea	SE	Schweden
CH	Schweiz	KZ	Kasachstan	SK	Slowakischen Republik
CI	Côte d'Ivoire	LI	Liechtenstein	SN	Senegal
CM	Kamerun	LK	Sri Lanka	SU	Soviet Union
CS	Tschechoslowakei	LU	Luxemburg	TD	Tschad
CZ	Tschechischen Republik	MC	Monaco	TG	Togo
DE	Deutschland	MG	Madagaskar	UA	Ukraine
DK	Dänemark	ML	Mali	US	Vereinigte Staaten von Amerika
ES	Spanien	MN	Mongolei	VN	Vietnam
FI	Finnland				

Schuppenkatalog zur Katalogisierung von aus mehreren Einzelementen zusammensetzbaren Gegenständen

TECHNISCHES GEBIET

Die Erfindung betrifft einen Schuppenkatalog zur Katalogisierung von aus mehreren Einzelementen zusammensetzbaren Gegenständen, wie Einschubgestelle und in diese einschiebbare elektrische Geräte und deren Einzelteile und Zubehör.

STAND DER TECHNIK

Aus der Druckschrift DE-GM 72 03 713 ist bereits ein Schuppenkatalog zur Katalogisierung von aus mehreren Einzelementen zusammensetzbaren Gegenständen bekannt, wobei dort an Wörterbücher, numerischen Tabellen und Kataloge von in Tabellenform klassifizierten Einzelteilen gedacht ist. Die spezielle Möglichkeit, Einschubgestelle und in diese einschiebbare elektrische Geräte und deren Einzelteile und Zubehör, also gerade nicht in Tabellenform angeordnete Einzelteile zu katalogisieren, wird nicht erwähnt. Der bekannte Schuppenkatalog hat folgenden Aufbau:

Er umfaßt mehrere Blätter, die an einer Kante miteinander verbunden sind. Dabei handelt es sich um jeweils aus mehreren Blättern bestehende Buchabschnitte mit jeweils gleicher Blattgröße, wobei jeder Abschnitt einen eigenen Daumenindex umfaßt. Mehrere derartige Abschnitte sind dann von unterschiedlicher Größe und schuppenartig übereinander gelegt. Wenn daher von "Blättern" die Rede ist, kann mit "Batt" auch jeweils eine Anzahl von jeweils mehreren Blättern gemeint sein. In diesem Sinne haben die Blätter (oder Gruppen von Blättern) beim Stand der Technik unterschiedliche Größe und

- 2 -

sind derart aufeinander gelegt, daß kleinere Blätter oberhalb größerer Blätter liegen und dadurch Randbereiche aller oder zumindest einiger Blätter auch im aufeinandergelegten Zustand der Blätter sichtbar bleiben. Diese sichtbaren Randbereiche der Blätter bzw. Blattstapel sind mit Markierungen versehen. Die Druckschrift offenbart nicht, daß diese Felder auch als mittels Schreibstift oder dgl. markierbaren Felder konzipiert sind, wenngleich das Material derartige Markierungen erlauben würde. Jedoch findet sich in dieser Druckschrift keinerlei Hinweis darauf, daß dies sinnvoll ist. Im Gegenteil ist davon auszugehen, daß derartige mit einem Schreibstift vorgenommene Markierungen die Benutzung des dort dargestellten Kataloges beeinträchtigen würde, weil dadurch die Lesbarkeit der auf diesen Feldern angeordneten Markierungen (Buchstaben, Zeichen, Ziffern und dgl.) beeinträchtigen würde. Insbesondere ergibt sich aus dieser britischen Druckschrift kein Hinweis auf den grundlegenden Gedanken, bestimmte derartige schuppenartige, mit Markierungen versehene Randbereiche durch mittels Schreibstift oder dgl. anbringbare weitere Markierungen so zu verändern oder zu ergänzen, daß eine ganz bestimmte Information vermittelt wird. Dem Stand der Technik geht es nur darum, das Aufsuchen bestimmter Seiten zu erleichtern.

Aus der Gebrauchsmusterschrift 72 03 713.9 ist ein Fragebogenheft mit EDV-Markierungsbeleg bekannt, wobei dieser EDV-Markierungsbeleg ein einziges Blatt darstellt, das allerdings mehrere Spalten umfaßt. Der Zweck der hier beschriebenen Anordnung ist nun der, jeweils nur eine (senkrechte) Markierungsspalte freizugeben und dadurch das Eintragen von Antwortergebnissen in der einem bestimmten Fragebogen zugeordneten Spalte "narrensicher" zu machen. Dadurch, daß ein einziger, viele Spalten umfassender Bogen vorgesehen ist, dem mehrere, jeweils ohne derartige Markierungsspalten versehene Blätter zugeordnet sind, ergeben sich bestimmte Nachteile. So kann es vorkommen, daß durch ungewollte geringfügige Verschiebung zwischen dem einer Spalte zugeordneten

- 3 -

Befragungsbogens und der letzten Markierungsseite diese Zuordnung fehlerhaft wird, weil dann eine andere Spalte scheinbar zugeordnet wird, so daß doch Eintragungsfehler auftreten können. Diese Druckschrift offenbart nicht den grundlegenden Gedanken, aus mehreren Blättern (oder Blattstapeln) und deren Randbereichen eine Sichtfläche zu bilden, die dann beispielsweise telekopiert oder durch Datenverarbeitungsanlagen ausgewertet werden könnte. Vielmehr bleibt diese Druckschrift dem Grundgedanken treu, alle Daten auf einem einzigen Blatt unterzubringen, und dieses einzige Blatt dann auszuwerten. Der Grundgedanke, auf mehreren Blättern angeordnete Markierungsspalten oder Markierungsreihen gemeinsam abzutasten, findet sich in dieser Druckschrift nicht. Es ist auch nicht möglich, die aus dieser Schrift bekannte Fragebogenblattanordnung in der Weise zu verwenden, daß diese Markierungen zusammen in dem obersten Blatt ein im wesentlichen ebenes flächenhaftes Muster ergeben. Bei dieser Druckschrift ist das oberste Blatt so konzipiert, daß es allenfalls eine oder zwei Spalten freigibt, nicht dagegen weitere Spalten, die gerade gemäß dieser Druckschrift bedeckt bleiben sollen. Erst mit Wegklappen des obersten Blattes wird dann eine (weitere) Spalte frei, usw. Das bedeutet, daß der vollständige Informationsgehalt der Anordnung sich erst dann ablesen läßt, wenn sämtliche davorliegenden Blätter weggeklappt sind. Dies steht im Gegensatz zu der vorliegenden Erfindung, wo gerade sämtliche Blätter bzw. deren jeweilige Randbereiche zu Erzeugung des flächenhaften Musters beitragen sollen.

Die Gebrauchsmusterschrift 87 15 849.3 zeigt eine als Registerheft ausgebildete Informationsbroschüre, bei der die als Register ausgebildeten Ränder der Doppelblätter durch außermittige Anordnung Sichtflächen freigeben.

Die DE 30 35 755.1 beschreibt eine in Buchform gestaltete Landkarte, bei der Randbereiche in bestimmter Weise permanent markiert sind, um auf bestimmte Kartenausschnitte hinzu-

- 4 -

weisen. Auch hier ist eine Markierung mittels Stift oder gar die Übertragung eines aus diesen Randbereichen gebildeten Musters nicht vorgesehen.

Die vorliegende Erfindung hat es sich zur Aufgabe gemacht, einen derartigen Schuppenkatalog der eingangs genannten Art dahingehend weiterzu entwickeln, daß das Zusammenstellen von aus Einzelelementen zusammensetzbaren Gegenständen erleichtert wird, insbesondere aber die Erstellung eines Bestellzettels, aus dem die den Katalog herausgebende Lieferfirma ohne große Mühe den gewünschten Gegenstand, beispielsweise dessen Bestellnummer, ermitteln kann, ohne daß dazu der Besteller in umständlicher Weise komplizierte Kennzeichnungsmerkmale aus dem Katalog herausziehen und auf den Bestellzettel übertragen muß.

Insbesondere soll die Fernübertragung derartiger einen zu bestellenden Gegenstand betreffenden Informationen erleichtert werden.

Gelöst wird diese Aufgabe dadurch, daß der Schuppenkatalog folgenden Aufbau hat:

- a) Er umfaßt mehrere Blätter (oder Stapel von Blättern jeweils gleicher Größe), die an einer Kante miteinander verbunden oder bündig aneinanderlegbar sind,
- b) die Blätter haben unterschiedliche Größe und sind derart aufeinandergelegt, daß kleinere Blätter oberhalb größerer Blätter liegen und dadurch Randbereiche aller oder zumindest einiger Blätter auch im aufeinandergelegten Zustand der Blätter sichtbar bleiben,
- c) die sichtbaren Randbereiche der Blätter umfassen Felder mit Markierungen,

- 5 -

d) die Felder sind zur Markierungen mittels Schreibstift oder dergleichen vorgesehen,

e) Die Markierungen und/oder Felder ergeben zusammen mit dem obersten Blatt ein im wesentlichen ebenes, flächenhaftes Muster solcher Abmessung, daß dieses Muster auf die Sichtfläche einer üblichen Kopier- oder Fernkopiereinrichtung gelegt und eine Hartkopie des Musters erstellt oder als eine Fernkopie des Musters übertragen werden kann.

Durch diese Maßnahme beschränkt sich die Mühewaltung des Bestellers eines aus mehreren Teilen bestehenden Gegenstandes darauf, den Schuppenkatalog durchzusehen, die für ihn in Frage kommenden Einzelteile des Gegenstandes auszuwählen, am Randbereich die zu dem Gegenstand oder dessen Einzelteil gehörende Markierung mit einem Schreibstift oder dergleichen zu markieren, beispielsweise anzukreuzen, schließlich den Schuppenkatalog als Ganzes dem Lieferanten zurückzureichen oder diesen auf ein Kopiergerät oder Fernkopiergerät zu legen, derart, daß die Markierungen auf der Sichtfläche des Gerätes zu liegen kommen, die Kopie zu erstellen und dem Lieferanten zuzusenden oder dem Lieferanten direkt eine Fernkopie zukommen zu lassen.

Außer dem Aussuchen und Ankreuzen müssen somit keinerlei Schreibarbeiten mehr ausgeführt werden, insbesondere entfällt dann das mühsame Eintragen von Bestellnummern in Auftragslisten. Fehler durch Verschiebung der Einzelblätter zueinander beim Eintragen entfallen. Auch fällt es Bestellern häufig schwer, auf einen üblichen Katalog angeordnete Bestandteile eines gewünschten Gegenstandes korrekt den dort angegebenen Bestellnummern zuzuordnen. Desweiteren sind übliche Kataloge häufig zwar sehr informativ, aber für einen ungeübten Kunden ist es meist ohne Beratung durch die Lieferfirma nicht möglich, korrekt die richtige Bestellung aufzugeben. Der Schuppenkatalog erlaubt dagegen eine systematische

- 6 -

Anordnung der Bestandteile eines zu bestellenden Gegenstandes und dessen Einzelteile und Zubehörteile, insbesondere dann, wenn für jedes Gerät oder Gerätegruppe ein eigener Schuppenkatalog vorbereitet werden kann, wobei der Gesamtgegenstand oder die Gruppe vorzugsweise auf dem obersten Blatt dargestellt ist, so daß leicht erkennbar ist, ohne den Katalog aufschlagen zu müssen, welcher Gegenstand oder welche Gruppe hier beschrieben wird. Die weiteren Blätter können dann Abwandlungen dieses Gegenstandes und/oder Einzelteile und/oder Zubehörteile oder Gruppenmitglieder zum Inhalt haben, wobei diese dann erst nach Aufschlagen des Kataloges im einzelnen erkennbar werden.

Fehler beim Eintragen von handschriftlichen Markierungen durch Verschiebung von Einzelblättern zueinander können nicht auftreten, da jedem Blatt bzw. Blattstapel ein physisch damit verbundener Randbereich zugeordnet ist.

Um den Bestellvorgang noch leichter zu machen, ist es günstig, wenn das oberste, kleinste Blatt auch ein Feld aufweist, in dem die Bestellerangaben untergebracht werden können, entweder durch Stempелеindruck, durch Eintragung von Hand, oder aber einfach durch Auflegen eines entsprechenden, die Angabe enthaltenden Zettels während des Kopiervorganges. Die Angabe des Bestellers kann ggf. durch die Unterschrift des bestellenden Mitarbeiters der Firma ergänzt sein.

Der Schuppenkatalog kann in einfacher Weise durch Zusammenfügen von mehreren Einzelbögen aus Papier o. dgl. mit unterschiedlicher Länge und/oder auch unterschiedlicher Breite hergestellt sein, wobei die Blätter an zumindest einer Kante, vorzugsweise aber an zwei zueinander senkrechten Kanten zueinander ausgerichtet sind. An einer dieser ausgerichteten Kantenbereiche könnten die Blätter vorzugsweise miteinander fest verbunden sein, wie durch Heften, Verkleben oder ähnlichem.

- 7 -

Eine Schuppenbildung kann aber auch mit Blättern erfolgen, die gleich groß sind. Dazu wäre es beispielsweise möglich, insgesamt $2n$ Blätter vorzusehen, gebildet aus n gleich großen Papierbögen, die jeweils einmal gefalzt sind, und zwar an einer jeweils um eine Randbereichsbreite bezüglich eines Randes vorschobenen Falzlinie. Aus beispielsweise drei Bögen könnten dann sechs Blätter hergestellt werden, die jeweils an einer anderen Mittellinie geknickt werden, wobei diese drei gefalzten Bögen ineinandergesteckt werden können, derart, daß ein Deckblatt entsteht, gefolgt von fünf weiteren Blättern, die jeweils mit einem Randbereich über die darüberliegenden Blätter vorstehen.

Rechnet man das Deckblatt hinzu, entstehen aus n Blättern insgesamt $2n$ Randbereiche, die sichtbar sind.

Die Randbereiche können dann mit Markierungen oder mit Markierungsfeldern versehen sein, die auf die auf den einzelnen Blättern dargestellten Gegenstände oder Einzel-elemente bezogen sind.

Die Markierungen und/oder Markierungsfelder können insbesondere ein Flächenraster bilden, das mittels einer Maske oder auch durch elektronische Abtastung auswertbar ist, beispielsweise mit Hilfe eines Computers, wodurch eine Bestellnummer oder ähnliches festgelegt oder zugeordnet werden kann, die sich auf den zu bestellenden Gegenstand oder dessen Einzelteile oder dessen Zubehörteile beziehen.

Die Markierung kann aus einem in dem Markierungsfeld angebrachten Schreibstiftstrich oder Schreibstiftkreuz gebildet sein. Es ist günstig, wenn die Markierung eine von Blatt zu Blatt kontinuierlich ansteigende Kennung umfaßt, wie A, B, C, ... oder 1, 2, 3, ..., vorzugsweise an einem Randbereichende angebracht.

- 8 -

Die Markierung eines jeden Blattes kann aber auch noch kontinuierlich ansteigende Kennungen umfassen, wie a, b, c,... oder I, II, III,..., die von der Kennung zur Unterscheidung der Blätter abweichen und vorzugsweise entlang der Randbereicherstreckung angebracht sind.

Damit ergibt sich ein Feldraster, das leicht abgelesen und notiert werden kann, oder daß auch leicht von einer Abtasteinrichtung ermittelt werden kann, um dann anschließend diese zusammengesetzten, aus Buchstaben, Zahlen oder sonstigen Zeichen bestehenden Kennung einer bestimmten Bestellnummer zuzuordnen, die dann für den weiteren Bestellvorgang verwendet wird.

KURZE BESCHREIBUNG DER ERFINDUNG

Die Erfindung wird nachfolgend an Hand von Ausführungsbeispielen näher erläutert, die in den Zeichnungen dargestellt sind.

Es zeigt:

Fig. 1 in einer Draufsicht einen erfindungsgemäß ausgestalteten Schuppenkatalog, zusammengesetzt aus Bögen unterschiedlicher Breite und Länge;

Fig. 2 in leicht perspektivischer Darstellung einen Schuppenkatalog anderer Ausführungsform, bei der die einzelnen Ränder des Katalogs aus Bögen gleicher Größe hergestellt wurden;

Fig. 3 und Fig. 4

jeweils in einer Draufsicht zwei aufeinanderfolgende Bögen des Katalogs gemäß Fig. 2, zur Erläuterung der unterschiedlichen Falzung;

- Fig. 5 den Bogen der Fig. 4 nach dessen Falzung;
- Fig. 6 eine zur Ermittlung von Bestellnummern geeignete Maske;
- Fig. 7 einen Katalog ähnlich der in Fig. 2 dargestellten Art nach der Eintragung von Markierungen auf den Randbereichen, Eintragung der Angabe der Bestellerfirma, Anbringung der Unterschrift der bestellenden Person und Herstellung einer Kopie des Katalogs, nämlich des Deckblatts und der Randbereiche der darunterfolgenden Blätter;
- Fig. 8 in leicht perspektivischer Darstellung einen Schuppenkatalog noch anderer Ausführungsform;
- Fig. 9 einen Bogen des Katalogs gemäß Fig. 8; und
- Fig. 10 eine noch andere Ausführungsform eines Schuppenkatalogs.

BESTE WEGE DER AUSFÜHRUNG DER ERFINDUNG

In Fig. 1 ist eine erste Ausführungsform eines erfindungsgemäß gestalteten Schuppenkatalogs 10 zu erkennen, bestehend aus mehreren Blättern 12, 14, 16, 18, die an einer Kante 20 bündig aneinanderliegen und dort auch miteinander verbunden sind, beispielsweise durch Heften, Kleben oder sonstige übliche Mittel. Die Blätter sind rechteckig und haben, wie die Figur auch deutlich erkennen läßt, unterschiedliche Größe, wobei das oberste Blatt 12 die kleinste Größe aufweist, das darunterliegende Blatt 14 sowohl eine größere Breite wie auch eine größere Höhe besitzt, das darunterliegende Blatt 16 eine noch größere Breite und eine noch größere Höhe und das noch weiter darunterliegende Blatt 18 erneut eine weiter vergrößerte Breite und eine weiter vergrößerte Höhe aufweist. Bei der Anordnung gemäß Fig. 1 sind

die Unterkanten der Blätter 12, 14, 16 und 18 ebenfalls zueinander ausgerichtet und bilden gemeinsam die Katalogunterkante 22, an der jedoch keine Verklebung oder Verbindung der einzelnen Blätter erfolgt, so daß der in Fig. 1 dargestellte Katalog mit den Blättern 12, 14, 16 und 18 ähnlich wie ein Buch oder Heft um die Kante 20 aufgeklappt und wieder zugeschlagen werden kann.

Durch die unterschiedlichen Größen und die beschriebene Stapelung der einzelnen Blätter 12 bis 18 bleibt jeweils ein Randbereich 24, 26 bzw. 28 der unterhalb des Deckblattes 12 liegenden weiteren Blätter 14, 16 und 18 frei sichtbar, welcher Randbereich hier sowohl gegenüber der Kante 20 wie auch gegenüber der Kante 22 sich ergibt. Die Randbereiche der Blätter sind mit Markierungen 30 bzw. mit markierbaren Feldern 32 versehen, die zusammen mit der vom Deckblatt 12 gebildeten Fläche 34 ein im wesentlichen flächiges Muster solcher Abmessung ergeben, daß dieses auf das Sichtfenster einer üblichen Kopier- oder Fernkopiereinrichtung gelegt und dabei eine Hartkopie hergestellt oder eine Fernkopie übertragen werden kann. Dazu ist es lediglich erforderlich, daß die Abmessungen über alles, siehe die Maße A und B, die kopierbare Fläche eines derartigen Gerätes nicht überschreitet, beispielsweise das Format eines DIN A4 Bogens nicht überschreitet.

In Fig. 2 ist eine abgewandelte Ausführungsform eines Schuppenkataloges 110 zu erkennen, wiederum bestehend aus Blättern 112, 114, 116, 118, usw., die wiederum an einer Kante 120 bündig aneinanderliegen und wiederum unterschiedliche Größe haben, allerdings diesmal nur hinsichtlich ihrer Breite, während die Höhe aller Blätter gleich ist und sich dadurch die einzelnen Blätter auch an den Kanten 122 und an der gegenüberliegenden Kante 123 bündig aneinanderlegen lassen. Bei der Ausführungsform gemäß Fig. 2 ergeben sich dadurch nur gegenüberliegend der Kante 120 erneut Randbereiche 124, 126, 128 usw., die erneut mit Markierungen 30

- 11 -

versehen sind und auch Markierungsfelder 32 umfassen. Selbstverständlich kann das erste Blatt 34 gemäß Fig. 1 bzw. 134 gemäß Fig. 2 ebenfalls derartige Markierungen 30 oder Markierungsflächen 32 aufweisen, bei der dargestellten Ausführungsform gemäß Fig. 2 ist jedoch das oberste, und damit kleinste Blatt mit der Abbildung eines (zusammengesetzten) Gegenstandes 36 versehen, desweiteren kann der Hinweis auf die Herstellerfirma oder die Vertriebsfirma für diesen Gegenstand 36 angegeben sein, beispielsweise wie bei 38 angedeutet. Damit bildet das Deckblatt 134 sozusagen den Katalogtitel und erlaubt ein einfaches Identifizieren des Gegenstandes, der in diesem Katalog näher erläutert ist. Auf den darunterliegenden Blättern 114, 116, 118 wird man dann beispielsweise Abwandlungen des Gegenstandes des Deckblattes 112 wiedergeben, oder Einzelteile oder auch Zubehörteile dazu, wie im folgenden noch näher erläutert wird.

Das oberste Blatt kann noch zusätzlich ein Leerfeld 40 aufweisen, siehe Fig. 2 in gestrichelter Form angedeutet, in welchem Firma, Firmenadresse eines Kunden des Herausgebers des Katalogs eingedruckt oder eingeschrieben werden kann, beispielsweise zu dem Zweck, den Katalog in einen Fensterumschlag passender Größe einzustecken und diesen dann per Post an den Kunden zu versenden, wobei das Feld 40 so angeordnet sein könnte, daß es unter das übliche Fenster von üblichen Fensterbriefumschläge beispielsweise im Format DIN A4 zu liegen kommt.

Bei der in Fig. 2 erkennbaren Ausführungsform ist der Schuppenkatalog dadurch gebildet, daß eine bestimmte Anzahl von gleich großen Papierbögen, wie sei beispielsweise in den Fig. 3 und 4 dargestellt sind, jeweils einmal parallel zu der späteren Randbereicherstreckung gefalzt werden, siehe die Bezugszahl 42 in Fig. 3 und 142 in Fig. 4, wobei die beiden Falze 42, 142 von den beiden dazu parallelen Endkanten des jeweiligen Bogens 46, 48 jeweils einen anderen Abstand aufweisen, bezüglich der Bögen gemäß Fig. 3 und 4 beispiels-

- 12 -

weise einen Abstandsunterschied gemäß Bezugszahl 44 aufweisen. Nimmt man zwei weitere Bögen und falzt diese jeweils um Knicklinien, die wiederum um das Abstandsmaß 44 gemäß Fig. 4 nach rechts verschoben sind, und legt dann diese vier Bögen, die jeweils zwei Blätter bilden, wie in Fig. 2 dargestellt ineinander, ergeben die vier Knicklinien 42, 142 die Kante 120 und es entstehen auf der gegenüberliegenden Seite des dadurch gebildeten Schuppenkatalogs Randbereiche, die mit A, B, C, D, E, F und G markiert sein mögen. Die Breite dieser Randbereiche entspricht im wesentlichen den Knickungen gemäß der Bezugszahl 44. Auf diese Weise entstehen aus einer Anzahl von n gleich großen Papierbögen 46, 48 durch die genannte Falzung 42, 142 insgesamt 2n Blätter 112, 114, 116, 118 usw., die jeweils (wenn man das Deckblatt 12 hinzurechnet) einen Randbereich bilden, so daß 2n Randbereiche vorhanden sind.

Während das erste Blatt 112, wie bereits erläutert, zweckmäßigerweise den Gesamtgegenstand oder einen zusammengesetzten Gegenstand zeigt, siehe Bezugszahl 36, wird man die weiter darunterliegenden Blätter, wie auch in den Fig. 3 und 4 erkennbar, mit alternativen Ausführungsformen oder auch mit Darstellungen von Einzelelementen versehen, die den auf dem Deckblatt gezeigten Gegenstand 36 näher erläutern oder dessen Einzelteile und Zubehörteile dem Kunden nahe bringen. Wenn beispielsweise auf dem Deckblatt 112 ein Schrankgehäuse zu erkennen ist, in dem mehrere Einschübe untergebracht sind, zeigt das in Fig. 3 dargestellte Blatt mit dem Randbereich G einen derartigen Einschub 50 in einer perspektivischen Darstellung sowie in einer Darstellung von oben (51), ggf. mit erläuterndem Text (52), desweiteren z. B. einem Befestigungswinkel 54, Handgriffe 56 und Füße 58. Entsprechend könnte auf dem in Fig. 4 dargestellten Blatt mit der Kennung F ein Einschub dargestellt sein, der zwei unterschiedliche Frontplatten aufweisen könnte, die ebenfalls schematisch dargestellt wären. Zur Kennzeichnung dieser Einzelteile könnten auf dem Randstreifen weitere Markierungselemente

- 13 -

vorgesehen sein, beispielsweise die Markierungen a, b, c, usw., und es wäre z. B. möglich, die einzelnen auf dem Katalogblatt dargestellten Elemente zu diesen Markierungen in bestimmten Bezug zu setzen. Bei der in Fig. 3 dargestellten beispielhaften Darstellung trägt der Randstreifen die Markierung G und der Einschub 50 ist mit der Untermarkierung a durch einen Pfeil verknüpft. Der Befestigungswinkel 54 wäre mit der Untermarkierung c in Verbindung zu bringen, während der Handgriff 56 mit der Markierung d in Verbindung zu bringen ist. Entsprechend ist der Fuß mit der Markierung f gekennzeichnet.

In analoger Weise ist gemäß Fig. 4 beispielsweise ein Einschubgehäuse mit der Kennung "a" versehen, eine zugehörige Frontplatte erster Ausführungsform mit der Kennung "b" und eine weitere, andere Ausführungsform einer Frontplatte mit der Kennung "g".

Durch Falten dieses Bogens 48, der in Fig. 4 dargestellt ist, gelangt eine bisher rückseitig angeordnete Fläche nach vorne, wie in Fig. 5 zu erkennen ist, auf der beispielsweise ein Schrankgestell zu erkennen ist, dessen verschiedene Verstrebnungen an dem Randbereich mit der Kennung "A" und den Einzelkennungen b, c, d versehen sind. Der in Fig. 5 dargestellte gefaltete Bogen bildet in der Fig. 2 die beiden Blätter 114 und 214, der in Fig. 3 dargestellte Bogen würde nach Faltung die beiden Blätter 112, 212 gemäß Fig. 2 darstellen. Mit dem in Fig. 2 dargestellten Blatt 116 ist das Blatt 216 durch Faltung verbunden, und mit dem Blatt 118 das Blatt 218. Die Blätter 114, 116, 118, 218, 216, 214 und 212 bilden Randstreifen mit den Bezeichnungen A, B, C, D, E, F, G, die rasterartig nebeneinander liegen und ihrerseits aufgeteilt sind und gemeinsam Zeilen bilden, die, siehe auch Fig. 7, wiederum in einer vorzugsweise fortlaufenden Weise gekennzeichnet sein können, beispielsweise unterteilt in die einzelnen Zeilen mit den Bezeichnungen a, b, c, d, e, f, g.

Die Darstellung der Fig. 7 soll eine Hartkopie oder eine Fernkopie darstellen, die sich dann ergibt, wenn man den Katalog gemäß Fig. 2 auf ein Kopiergerät oder auf ein Fernkopiergerät legt und eine Kopie anfertigt oder an einen Empfänger überträgt, wo eine Fernkopie entsteht. Die Fig. 7 läßt besonders deutlich erkennen, daß durch die Randbereiche ein Markierungsraster gebildet wird, das z. B. aus Zeilen und Spalten besteht, wobei einzelne Rasterfelder in besonderer Weise, nämlich hier durch ein Kreuz mittels eines Schreibstiftes markiert sind. So hat der Kunde beispielsweise auf dem Rand G das Feld "f" angekreuzt und damit kundgetan, daß er für seinen Bedarf die Füße mit der Bezugszahl 58 wünscht (Fig. 3). Je nach Anordnung der einzelnen Elemente auf den verschiedenen Bögen und Blättern bedeutet ein bestimmtes Muster auf dem Raster gemäß Fig. 7 eine ganz bestimmte Kombination von Einzelelementen, die von einem Kunden gewünscht wird. Diese Kombination kann zu einem Gegenstand führen, der z. B. sehr häufig gewünscht wird, in welchem Falle die Anfertigung einer entsprechenden Schablone gemäß Fig. 6 sinnvoll wäre, in der die entsprechenden Felder hervorgehoben sind und sofort erkennen lassen, daß eine ganz bestimmte Kombination hier wieder einmal von einem Kunden gewünscht wird, zu welcher Kombination beispielsweise eine ganz bestimmte Bestellnummer gehört. Entsprechend lassen sich aber auch für die einzelnen Felder Bestellnummern zuordnen, wie sie beispielsweise in Fig. 6 links angedeutet sind.

Durch diese Markierungen und durch die entsprechenden Markierungsfelder und das von ihnen gebildete Flächenraster läßt sich somit eine von einem Kunden ausgeführte Bestellung wesentlich effizienter und schneller bearbeiten, sogar eine Bearbeitung mittels eines elektronischen Abtastverfahrens durch einen Computer wäre möglich. So könnte das Feld, das z. B. gemäß Fig. 7 per Telefax dem Hersteller oder der Auslieferfirma zugegangen ist, dazu dienen, eine zugehörige Bestellnummer zu ermitteln und dadurch eine Bestellung

außerordentlich schnell zu bearbeiten und einen entsprechenden Gegenstand dem Kunden schnellstens auszuliefern.

Umgekehrt hat es auch der Kunde leichter, indem er nicht in mühevoller Weise, wie bisher bei Katalogen üblich, eine Katalognummer zu einem gewünschten Gegenstand heraussuchen und dann in eine Liste eintragen muß, sondern es genügt, daß er das entsprechende Blatt aufschlägt, beispielsweise das gemäß Fig. 3, dort sich anhand der Bilddarstellung klar wird, was er benötigt, und dann eine entsprechende Markierung innerhalb des Randstreifens, z. B. des Randstreifens G gemäß Fig. 3 vornimmt und dort z. B. das Feld "f" markiert. Ähnlich wird er auf den anderen Seiten des Schuppenkatalogs seine entsprechenden Markierungen anordnen und einfach ein Kreuz, einen Kreis oder einen Strich oder eine sonstige Markierung in dem zugehörigen Feld anbringen. Schließlich, wenn er alle Blätter durchgegangen ist und die entsprechenden Einzelteile auf den einzelnen Randstreifen A, B, usw. angebracht hat, klappt er den Schuppenkatalog wieder zu, bringt beispielsweise (wenn nicht ohnehin seine Adresse in einem Adressenfeld 40 bereits vorhanden ist) in einem entsprechenden, dafür vorgesehenen Feld 140 seine Firmendaten an, ggf. ergänzt durch eine Unterschrift 141 der bestellenden Person, und legt die so entstandene Anordnung aus Deckblatt 112 und Randbereichen 30 auf einen Kopierer oder Fernkopierer, zieht eine Hartkopie dieser Anordnung und versendet sie an den Katalogherausgeber (wie Hersteller oder Vertreiber des gewünschten Gegenstandes) oder sendet eine entsprechende Telekopie an diese für die Lieferung dann zuständige Firma.

Damit entfallen wesentliche bisher notwendige Schreibarbeiten, wie Ausfüllen eines Bestellscheins, einschließlich Eintragen von Bestellnummern usw.

Es ist klar, daß ggf. die Anzahl der gewünschten Gegenstände auch dadurch gekennzeichnet werden kann, daß anstelle des

- 16 -

Kreuzes eine entsprechende Zahl genannt wird, beispielsweise könnte in dem Feld "f" der Spalte "G" gemäß Fig. 7 statt dem Kreuz die Zahl 4 eingetragen werden, was bedeuten würde, daß vier Füße (oder auch vier Sätze von Füßen) benötigt werden.

In Fig. 8 ist zu erkennen, daß bei einem Schuppenkatalog der aus gleich großen Blättern aufgebaut ist, die Falzung und Anordnung dieser Blätter so getroffen sein kann, daß praktisch zwei miteinander verbundene Schuppenkataloge mit Randbereichen, 310 bzw. 410, entstehen, z. B. zur Erfassung zweier unterschiedlicher Produktgruppen, wobei die Randbereiche des einen Katalogs, 410, (auch) im "zugeklappten" Zustand der Anordnung sichtbar und kopierbar ist, während der zweite Katalog, 310, erst nach "Aufklappen" sichtbar und kopierbar ist. Die Randbereiche beider Katalogteile sind nicht gleichzeitig sichtbar, was Vorteile haben kann. Z. B. ist im aufgeklappten Zustand entweder der eine (310) oder (nach Umdrehen des Ganzen) der andere Katalog (410) mit seinen Randbereichen sichtbar. Es gibt somit kein "Durcheinander", was bei elektronischer Abtastung wichtig sein kann.

Die Fig. 9 zeigt einen bei 342 gefalzten Bogen 348 ähnlich dem Bogen 48 gemäß Fig. 4. Hier sind Möbel bzw. Möbelemente dargestellt, die natürlich auch mit einem erfindungsgemäßen Schuppenkatalog angeboten werden können, wobei der Bogen 348 z. B. ein Blatt 314 ausschließlich Text und ein Blatt 414 ausschließlich bildliche Darstellungen umfassen mag.

In Fig. 10 ist zu erkennen, daß ein Schuppenkatalog 510 seine Kante 520, an der die einzelnen Blätter 512, 514, 516 miteinander verbunden oder aneinandergelegt sind, auch auf der "rechten Seite" haben kann (in Fig. 1 ist die Kante 20 auf der "linken Seite"), und daß an allen drei anderen Rändern der Blätter "Randbereiche" vorgesehen sind, die markiert werden können (in Fig. 1 sind es nur zwei der anderen drei Ränder). Gestrichelt dargestellt sind in Fig. 10 Blätter

- 17 -

eines weiteren Katalogs 610 mit links liegender Kante 620. Mehrere Kataloge der Art 510 können zu einem "Sammelkatalog" vereinigt werden, wobei durch entsprechendes Aufschlagen jeweils nur ein Katalog mit seinen Randbereichen sichtbar ist. Gleiches gilt natürlich für Kataloge der Art 610.

Es kann aber auch ein Katalog der Art 510 mit einem der Art 610 verbunden werden (z. B. durch Vereinigung der Kanten 520 und 620), derart, daß die Randbereiche beider Kataloge gleichzeitig sichtbar sind.

GEWERBLICHE AUSWERTBARKEIT

Die Erfindung ist z. B. im Versandhandel gewerblich auswertbar.

Ansprüche:

1. Schuppenkatalog (10) zur Katalogisierung von aus mehreren Einzelementen zusammensetzbaren Gegenständen, wie Einschubgestelle und in diese einschiebbare elektrische Geräte und deren Einzelteile und Zubehör, dadurch gekennzeichnet, daß der Schuppenkatalog (10) folgenden Aufbau hat:
 - a) Er umfaßt mehrere Blätter (12, 14, 16, 18), die an einer Kante (20) miteinander verbunden oder bündig aneinander legbar sind,
 - b) die Blätter (12, 14, 16, 18) haben unterschiedliche Größe und sind derart aufeinandergelegt, daß kleinere Blätter (12) oberhalb größerer Blätter (14, 16, 18) liegen und dadurch Randbereiche (24, 26, 28) aller oder zumindest einiger Blätter (14, 16, 18) auch im aufeinandergelegten Zustand der Blätter sichtbar bleiben,
 - c) die sichtbaren Randbereiche (24, 26, 28) der Blätter (14, 16, 18) sind mit Markierungen (30) und/oder mit mittels Schreibstift o. dgl. markierbaren Feldern (32) versehen, die zusammen mit dem obersten Blatt (12) ein im wesentlichen flächenhaftes Muster solcher Abmessungen (A, B) ergeben, daß dieses Muster auf die Sichtfläche einer üblichen Kopier- oder Fernkopiereinrichtung gelegt und eine Hartkopie des Musters erstellt oder eine Fernkopie des Musters übertragen werden kann.
2. Schuppenkatalog nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das oberste, kleinste Blatt (112) den zusammengesetzten Gegenstand (36) abbildet, die weiteren Blätter (114, 116 und 118, 218, 216, 214, 212) Abwandlungen

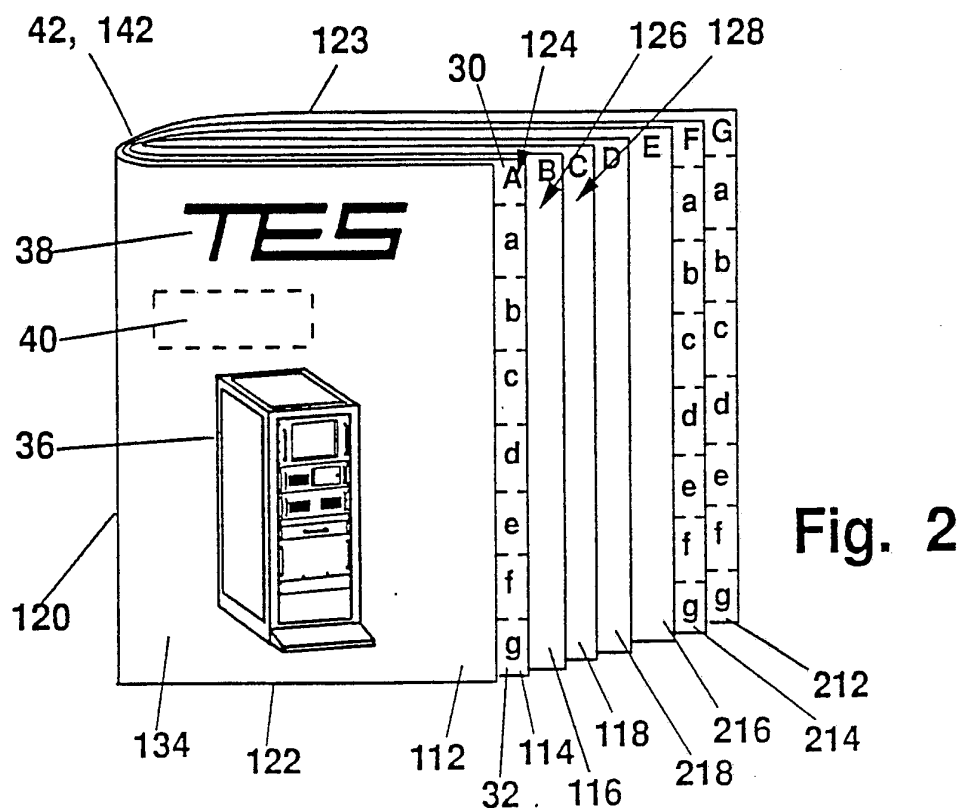
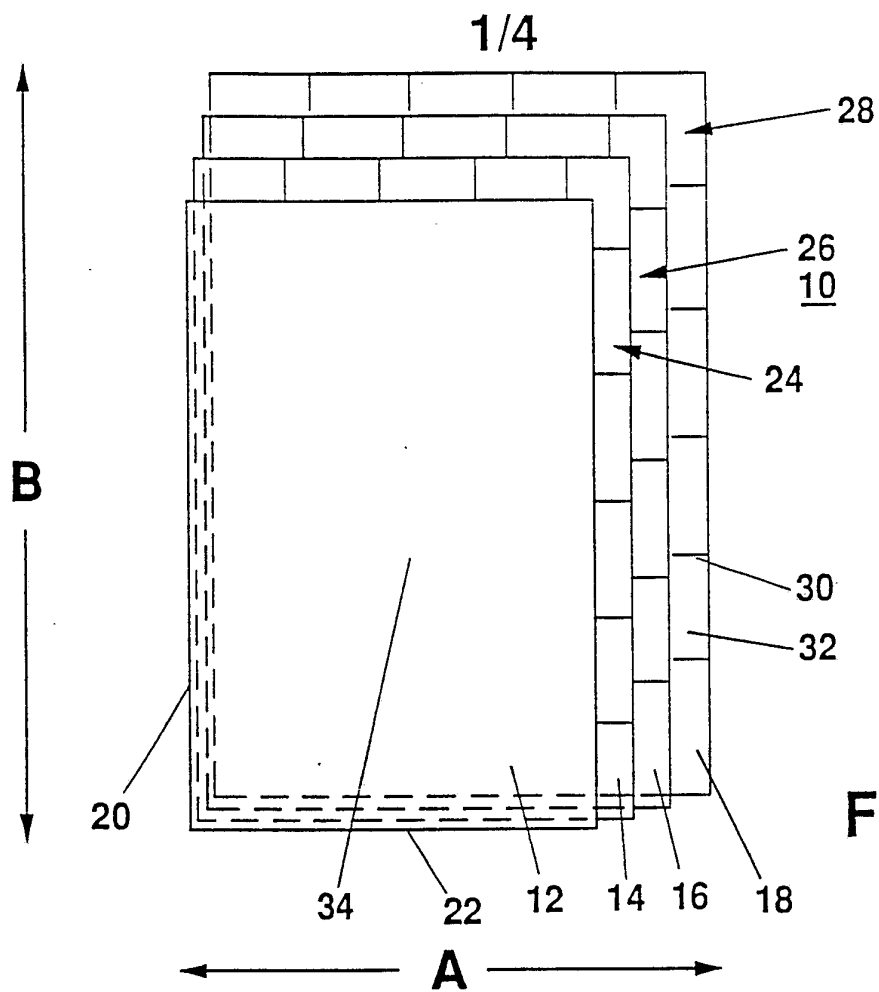
- 19 -

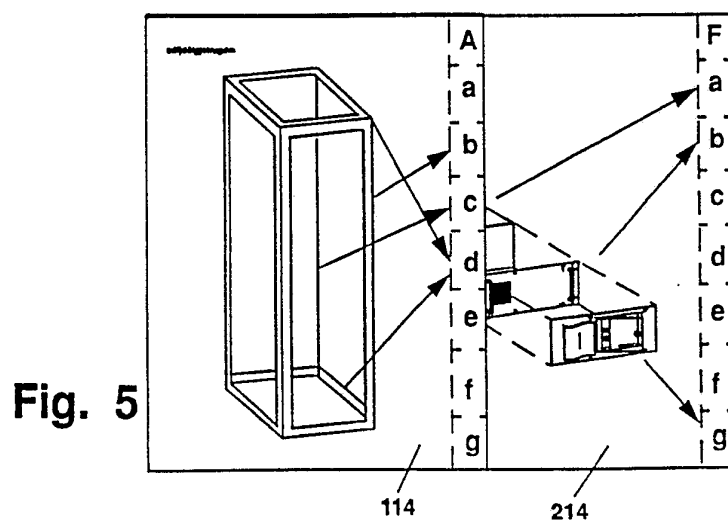
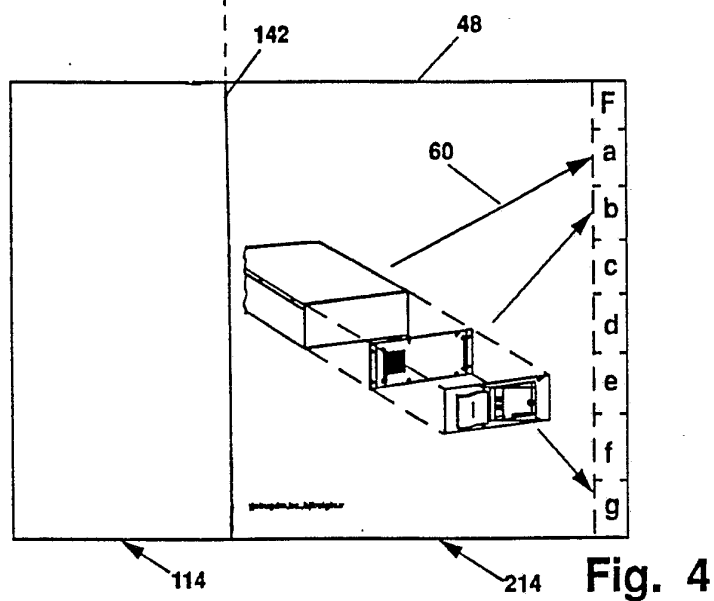
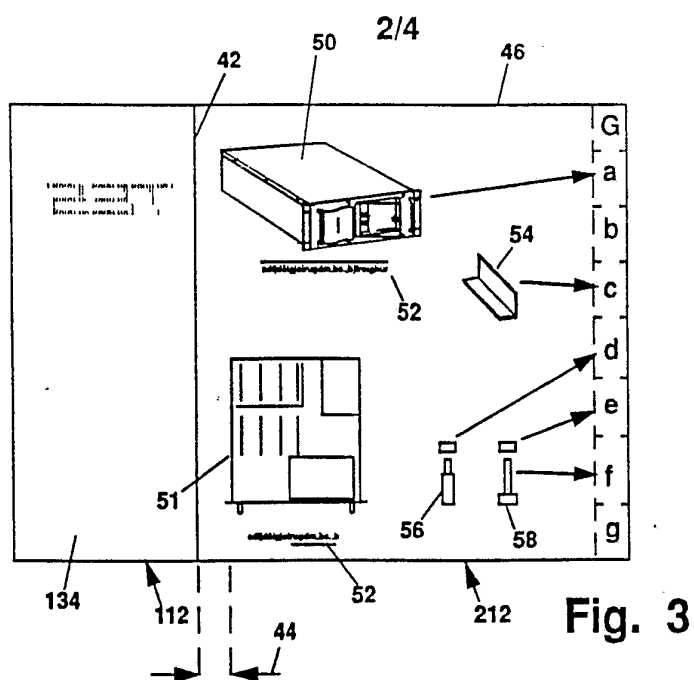
und/oder Einzelteile und/oder Zubehörteile zu dem Gegenstand (Fig. 3, Fig. 4, Fig. 5).

3. Schuppenkatalog nach einem der Ansprüche 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß das oberste kleinste Blatt (112) ein Feld (40, 140) für die Angabe des Bestellers oder Kundens der den Katalog herausgebenden Firma und ggf. ein Feld für eine Unterschrift des Bestellers (141) umfaßt.
4. Schuppenkatalog nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Schuppenkatalog (10) durch Zusammenfügen von mehreren Einzelbögen (12, 14, 16, 18) aus Papier o. dgl. mit unterschiedlicher Länge und/oder unterschiedlicher Breite hergestellt ist, wobei die Blätter an zumindest einer Kante (20), vorzugsweise an zwei zueinander senkrechten Kanten (20, 22), zueinander ausgerichtet sind und an einer Kante (20) miteinander verbunden sind, wie durch Heften, Verkleben o. dgl. (Fig. 1).
5. Schuppenkatalog nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Schuppenkatalog (10) insgesamt $2n$ Blätter (112, 114, 116, 118, 218, 216, 214, 212) umfaßt, gebildet aus n gleich großen Papierbögen (z. B. 46, 48), die jeweils einmal gefalzt (42, 242) sind, und zwar an einer jeweils um einen Randbereichsbreite (44) bezüglich einer vom Randbereich parallelen Randes verschobenen Falzlinie (42, 142).
6. Schuppenkatalog nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Falzlinien (42, 142) der n Bögen so angeordnet und die Bögen bzw. Blätter so ineinander gelegt sind, daß insgesamt $2n$ Randbereiche sichtbar sind (Fig. 2).
7. Schuppenkatalog nach einem der Ansprüche 1 bis 6,

dadurch gekennzeichnet, daß die Randbereich (24, 26, 28) mit Markierungen oder Markierungsfeldern (30, 32) versehen sind, die durch Anordnung oder durch zeichnerische Darstellung (Pfeil 60 in Fig. 4) auf bestimmte dargestellte Gegenstände oder deren Einzelelemente hinweisen.

8. Schuppenkatalog nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Markierungen und/oder Markierungsfelder (30, 32) ein Flächenraster (Fig. 7) bilden, das mittels Maske (Fig. 6) und/oder elektronischer Abtastung durch einen Computer auswertbar ist.
9. Schuppenkatalog nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Markierung aus einem in dem Markierungsfeld (32) angebrachten Schreibstiftstrich, Schreibstiftkreuz o. dgl. gebildet ist.
10. Schuppenkatalog nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Markierung (30) eine von Blatt zu Blatt kontinuierlich ansteigende Kennung umfassen, wie A, B, C... oder 1, 2, 3..., vorzugsweise angebracht an einem Randbereichende.
11. Schuppenkatalog nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Markierung (30) eines jeden Blattes kontinuierlich ansteigende Kennungen umfaßt, wie a, b, c... oder I, II, III..., die von der Kennung zur Unterscheidung der einzelnen Blätter unterschiedlich ist und vorzugsweise entlang der Randbereicherstreckung angebracht ist.
12. Schuppenkatalog nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß zur Markierung der Anzahl der gewünschten Einzelelemente oder Gegenstände die Stiftmarkierung (anstelle des Kreuzes o. dgl.) durch Angabe der entsprechenden Anzahl erfolgt.





3/4

6.200.1580	☐		
6.200.1577	☐		
6.200.1592		☐	
4.205.0514			☐
4.210.0534			☐

Fig. 6

TES Fa. XYZ	112	24	26	28	A	B	C	D	E	F	G
					~~a~~					a	a
					b					b	b
					c	X				c	c
					d					d	d
					e				X	e	e
					f					f	~~f~~
					g					g	~~g~~
kjk	140	141									

Fig. 7

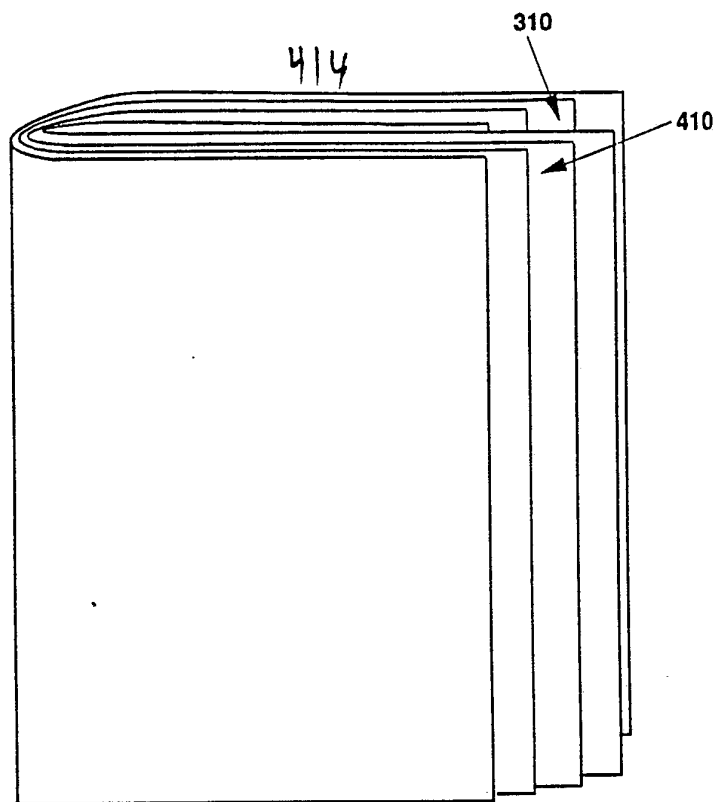


Fig. 8

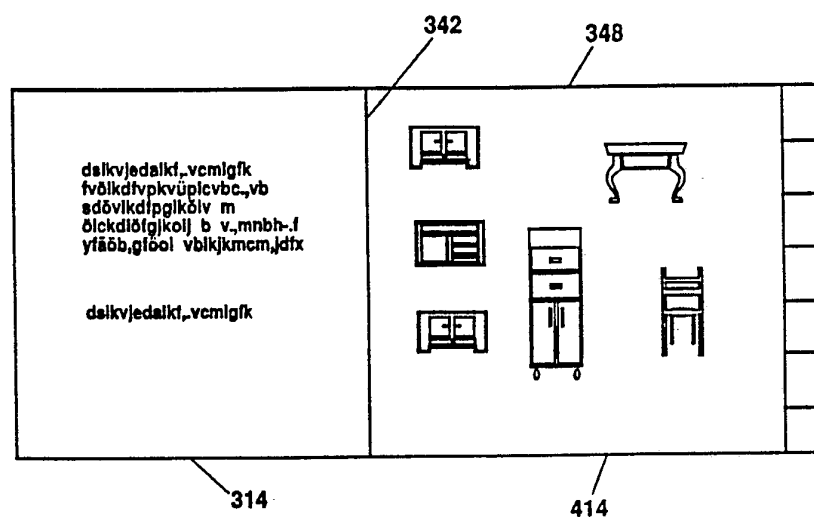


Fig. 9

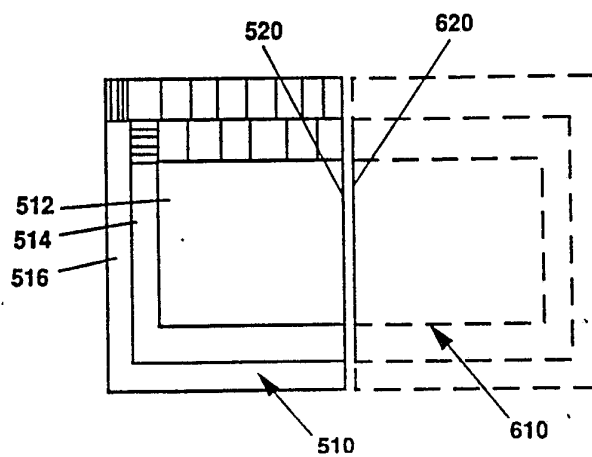


Fig. 10

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No.

PCT/EP 93/00355

A CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER

Int. Cl.⁵ B42D15/00

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

Int. Cl.⁵ B42D ; B42F

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practicable, search terms used)

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	GB,A,654 405 (CORDONE) 20 June 1951 see page 3, line 97 - line 109; figure 5	1
A	US,A,3 517 947 (BENNETT) 30 June 1970 see the whole document	1
A	US,A,1 587 390 (MCDONALD) 1 June 1926 see the whole document	8,9

☐ Further documents are listed in the continuation of Box C☐ See patent family annex.

* Special categories of cited documents:

"A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance

"E" earlier document but published on or after the international filing date

"L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)

"O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means

"P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

"X" document of particular relevance: the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

"Y" document of particular relevance: the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art

"&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

11 June 1993 (11.06.93)

Date of mailing of the international search report

5 July 1993 (05.07.93)

Name and mailing address of the ISA

EUROPEAN PATENT OFFICE

Authorized officer

Facsimile No.

Telephone No.

**ANNEX TO THE INTERNATIONAL SEARCH REPORT
ON INTERNATIONAL PATENT APPLICATION NO.**

EP 9300355
SA 70941

This annex lists the patent family members relating to the patent documents cited in the above-mentioned international search report.
The members are as contained in the European Patent Office EDP file on
The European Patent Office is in no way liable for these particulars which are merely given for the purpose of information.

11/06/93

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
GB-A-654405		None	
US-A-3517947	30-06-70	None	
US-A-1587390		None	

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP 93/00355

I. KLASSIFIKATION DES ANMELDUNGSGEGENSTANDS (bei mehreren Klassifikationssymbolen sind alle anzugeben) ⁶		
Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPC) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPC		
Int.Kl. 5 B42D15/00		
II. RECHERCHIERTE SACHGEBIETE		
Recherchierter Mindestprüfstoff ⁷		
Klassifikationssystem	Klassifikationssymbole	
Int.Kl. 5	B42D ;	B42F
Recherchierte nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Sachgebiete fallen ⁸		
III. EINSCHLAGIGE VERÖFFENTLICHUNGEN ⁹		
Art. ⁹	Kennzeichnung der Veröffentlichung ¹¹ , soweit erforderlich unter Angabe der maßgeblichen Teile ¹²	Betr. Anspruch Nr. ¹³
A	GB,A,654 405 (CORDONE) 20. Juni 1951 siehe Seite 3, Zeile 97 - Zeile 109; Abbildung 5 ----	1
A	US,A,3 517 947 (BENNETT) 30. Juni 1970 siehe das ganze Dokument ----	1
A	US,A,1 587 390 (MCDONALD) 1. Juni 1926 siehe das ganze Dokument -----	8,9
¹⁰ Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen ¹⁰ : "A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist "E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist "L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt) "O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht "P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist "T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist "X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als neu oder auf erfinderscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden "Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist "&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist		
IV. BESCHEINIGUNG		
Datum des Abschlusses der internationalen Recherche		Absendedatum des internationalen Recherchenberichts
11. JUNI 1993		12. JUNI 93
Internationale Recherchenbehörde		Unterschrift des bevollmächtigten Bediensteten
EUROPAISCHES PATENTAMT		EVANS A.J.

**ANHANG ZUM INTERNATIONALEN RECHERCHENBERICHT
ÜBER DIE INTERNATIONALE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 9300355
SA 70941

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten internationalen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.
Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

11/06/93

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
GB-A-654405		Keine	
US-A-3517947	30-06-70	Keine	
US-A-1587390		Keine	

EPO FORM P0473

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82